

Liebe Eltern,

im Oktober 2005 ist das Konzept der "Unterrichtsgarantie-Plus" von der hessischen Kultusministerin Frau Wolff veröffentlicht worden. Dazu möchten wir gern einige Informationen an Sie weitergeben, da sehr viel Kritik in den Medien geäußert wurde.

Ziel dieses Konzeptes ist es, dass

- ▶ durch schulorganisatorische Maßnahmen bei z.B. Erkrankungen der Lehrkräfte, Konferenzen, Fortbildungen und Wanderfahrten, Unterrichtsausfall möglichst vermieden wird.
- ▶ vom ersten Tag an zumindest eine Betreuung der Kinder sichergestellt wird und
- ▶ spätestens vom dritten Tag an Fachunterricht erteilt wird.

An unserer Schule wurde in den letzten zwei Jahren kaum sichtbar, dass Lehrkräfte ausfielen, da durch den extra neu gegründeten Förderverein **2 Vertretungskräfte finanziert** wurden, die immer zur Stelle waren, wenn Lücken im Stundenplan auftraten.

Allerdings: diese Vertretungskräfte können keinen qualifizierten Unterricht halten, da sie hierfür nicht entsprechend ausgebildet sind, sie haben sehr gute Betreuungsarbeit geleistet.

Laut der neuen Verordnung soll nun jede Schule einen **Pool von Vertretungskräften** zusammenstellen, die ab dem 3. Tag Unterricht erteilen können. Das können Lehrer im Ruhestand oder mit Erziehungsurlaub sein. Lehramtsstudenten oder Personen, die sich für Pädagogik interessieren. Die **fachliche und pädagogische Qualifikation soll von den Schulleitern sichergestellt** werden.

Dabei muss jedoch bedacht werden, dass Ruheständler oft weder willens noch in der Lage sind, wieder in den Schuldienst einzusteigen, Lehrer in Elternzeit haben kleine Kinder, aber häufig keine Betreuung zur Verfügung, Studenten haben keine Schulpraxis und Nichtpädagogen können keine Qualifikation nachweisen. Die Verantwortung, wer unsere Kinder unterrichtet, wird also auf die Schulleiter abgeschoben.

Das Kultusministerium gibt vor, dass ab dem 3. Tag Fachunterricht zu erteilen ist, das bedeutet, wenn z.B. der Deutschlehrer länger ausfällt, kann auch Gesundheitserziehung oder der Umgang mit Computern gelehrt werden. **Wann wird aber der ausgefallene Deutsch-Lernstoff erarbeitet, besonders wenn Orientierungs- oder Vergleichsarbeiten anstehen?**

Schon jetzt ist die Studentafel, die das hessische Kultusministerium vorschreibt, an unserer Schule teilweise nicht erfüllt, d.h. der Stundenplan einiger Klassen wird von vornherein um Sport- oder Musikstunden gekürzt, weil die Schule gar nicht genügend Fachlehrerstunden zugeteilt bekommt. Im nächsten Schuljahr werden diese Fachlehrerstunden um weitere 4% gekürzt.

Trotzdem spricht die Kultusministerin von 100% iger Unterrichtsgarantie.

Wir lehnen aus diesen Gründen die geplante "Unterrichtsgarantie-Plus" ab und fordern stattdessen:

- ▶ 100% Unterrichtsversorgung nach Studentafel
- ▶ kein Einsatz von Nicht-Lehrern
- ▶ Ersatz von ausgefallenem Fachunterricht (1:1)
- ▶ Keine zusätzlichen Verwaltungsaufgaben für die Schulleitung ohne Personalausgleich

Die optimale Lösung für unsere Schule wäre eine zusätzliche halbe Lehrerstelle, die nicht an den regulären Unterricht gebunden ist, sondern Förderstunden hält, Kleingruppenarbeit in unseren großen Klassen übernimmt und im Vertretungsfall in den betreffenden Klassen den fachlichen Unterricht übernimmt. Eine solche Kraft kennt die Abläufe unserer Schule, kennt die Kollegen und auch die Schüler. Organisatorischer Mehraufwand für Schulleitung und Lehrkräfte wäre nicht nötig.

Am 28. Juni ab 16.00 Uhr wird es in Wiesbaden auf dem Luisenplatz vor dem Kultusministerium eine große Demonstration geben, bei der Schuler und Eltern aus ganz Hessen ihren Unmut zu diesem Thema ausdrücken wollen. Es wäre schön, wenn viele von Ihnen unsere Schule durch Ihre Teilnahme unterstützen würden. Die Elternbeiräte der Klassen halten auch einen Brief an die Kultusministerin bereit, den Sie nach Wiesbaden senden können, bitte machen Sie auch von dieser Möglichkeit Gebrauch, damit sichtbar wird, dass uns die Qualität an unserer Schule wichtig ist.

Vielen Dank und herzliche Grüße von
Cora Birschel
Vorsitzende des Elternbeirats